

Moments

Rückblick 2021

**PRO
SENECTUTE**

GEMEINSAM STÄRKER



Kanton Bern

be.prosenectute.ch

Geschäftsstelle

Worbentalstrasse 32
3063 Ittigen
Tel. 031 359 03 03
info@be.prosenectute.ch
www.be.prosenectute.ch

Spendenkonto

IBAN CH98 0900 0000 3000 0890 6

Bilder

Titelbild Christian Annen
Marc Gilgen, MG-Fotografie, Gerlafingen

Gestaltung

Petra Balmer, Bern

Übersetzung

Sandra Stefanizzi, Biel/Bienne

Stand der im Jahresbericht enthaltenen Informationen April 2022



Kanton Bern
Canton de Berne

Mit freundlicher Unterstützung der
Gesundheits-, Sozial- und Integrations-
direktion des Kantons Bern

Inhalt

- 4 Editorial des Präsidenten
- 6 Jahresbericht 2021
- 21 Individuelle Finanzhilfe
- 23 Jahresabschluss
- 24 Bilanz 2021
- 25 Betriebsrechnung 2021
- 26 Organisation
- 27 Beratungsstellen

Erfolgreich unterwegs

Pünktlich zum Jahresbeginn waren die Arbeiten des Projektes «Together 2021» abgeschlossen und erfolgte der Start ins neue Pro Senectute-Zeitalter im Kanton Bern mit angepasstem rechtlichem Kleid und veränderten organisatorischen Strukturen.

Auch wenn das operative Geschäft mit den Bereichen Sozialberatung und GWA, Bildung und Sport, Services und Freiwillige sowie Gesundheitsförderung keine Veränderung erfuhr und auch die Standorte der Leistungserbringung die gleichen blieben, war das «Jahr eins» in zahlenmässiger Hinsicht trotzdem lange Zeit eine Art «Blindflug».

Es war selbstverständlich sorgfältig budgetiert worden. Aber ein Gesamtbudget für die neue Organisation zu erstellen, ist mehr als einfach das Zusammenführen der Zahlen der vier vormaligen (regionalen) Organisationen und der kantonalen Geschäftsstelle. Trotz neuen Controlling-Instrumenten hielt sich die Aussagekraft der Zahlen lange Zeit in engen Grenzen, zumal keine Vergleichswerte herangezogen werden konnten.

Überlagert wurde das Ganze durch die weiterhin grassierende Corona-Pandemie, welche Pro Senectute bei verschiedenen Dienstleistungen hart traf und zu beträchtlichen Einnahmeausfällen geführt hat. Der Stiftungsrat begleitete die Startphase eng und wirkte bei Bedarf auf Antrag der neuen Geschäftsleitung justierend. Nach einem Jahr darf – auch wenn noch nicht alles eingespielt ist – festgestellt werden, dass die Konsolidierung gut vorankommt und sich die neue Struktur der Pro Senectute Organisation bewährt.

Zurücklehnen und Stillstand sind allerdings nicht angesagt. Die Organisation ist gefordert, sich bei ihren Dienstleistungen weiterzuentwickeln und auch den Digitalisierungsprozess voranzutreiben. Klare Fortschritte muss die Stiftung Pro Senectute auch im Spendenwesen und beim Fundraising machen. Da besteht noch «viel Luft nach oben». Zumal der von Pro Senectute Schweiz mit dem Bundesamt für Sozialversicherungen ausgehandelte Leistungsvertrag 2022–2025 für Pro Senectute Kanton Bern pro Jahr erneute Einnahmeherausfälle im grösseren sechsstelligen Bereich bewirkt, welche in den nächsten Jahren kompensiert werden müssen.

Auch auf kantonalen Ebene gibt es für den Bereich Gesundheitsförderung im Rahmen einer Neuausschreibung für das Jahr 2022 finanzielle Abstriche. Diese können im Moment noch mit zweckgebundenen Rückstellungen abgedeckt werden. Angesichts dieser Herausforderungen ist es umso wichtiger, dass die Gesamtorganisation schlagkräftig aufgestellt ist und ihre strukturellen Hausaufgaben gemacht hat. Die nächste Verhandlungsrunde auf kantonalen Ebene steht schon bald an.

Pro Senectute Kanton Bern will weiterhin die erste Adresse für die ältere Bevölkerung in allen Regionen sein und als moderne Fach- und Dienstleistungsorganisation wahrgenommen werden, welche zukunftsgerichtet agiert, schwierige Situationen annimmt und diese auch erfolgreich meistert.

«PRO SENECTUTE KANTON BERN WILL WEITERHIN DIE ERSTE ADRESSE FÜR DIE ÄLTERE BEVÖLKERUNG IN ALLEN REGIONEN SEIN UND ALS MODERNE FACH- UND DIENSTLEISTUNGSORGANISATION WAHRGENOMMEN WERDEN.»

Bernhard Antener, Präsident



Knackpunkt Finanzen

Die Stiftung Pro Senectute Kanton Bern hat im neuen rechtlichen Kleid als kantonal tätige Organisation das erste Jahr gut gemeistert. Nach anfänglichen Unsicherheiten bei Arbeitsabläufen werden die Prozesse, Zuständigkeiten und Kompetenzen im Alltag immer klarer und die Mitarbeitenden leben sich im neuen Kleid gut ein.

Die neuen Teams finden sich in der täglichen Arbeit und in der neuen Zusammensetzung gut zurecht und die Abläufe greifen ineinander. Toll – so können wir unsere wichtige Arbeit für die älteren Menschen im Kanton Bern weiterhin erbringen.

108 festangestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teilen sich die 78 Vollzeitstellen auf. Daneben dürfen wir auf rund 2'000 Freiwillige, Sport- und Kursleitende sowie Freitätige zählen. Nur so gelingt es uns, das grosse Angebot im Dienst der älteren Menschen in den Bereichen Sozialberatung und Gemeinwesenarbeit, Bildung und Sport, Services und Freiwillige und Gesundheitsförderung aufrecht zu erhalten und diesen bunten Strauss von Dienstleistungen zu erbringen.

Wie der Jahresrechnung 2021 entnommen werden kann, benötigt Pro Senectute Kanton Bern viel Geld, um all die Dienstleistungen weiterhin erbringen zu können. Die jährlichen Ausgaben betragen rund CHF 18 Mio. Davon werden insbesondere finanzielle Unterstützungen für die älteren Menschen gewährt, Löhne der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Kosten für die Infrastruktur bezahlt.

Wer soll das bezahlen – wer hat so viel Geld?

Diese wichtige Frage stellt sich alle Jahre wieder neu. Der Bund und der Kanton Bern leisten zusammen einen grossen finanziellen Beitrag von rund CHF 10 Mio. (Bund CHF 7 Mio. / Kanton CHF 3 Mio.) Mit diesen Beiträgen der öffentlichen Hand kann die Sozialberatung für die älteren Menschen und deren Angehörigen unentgeltlich angeboten werden.

Daneben ist Pro Senectute Kanton Bern darauf angewiesen, dass für die Kurse, Treffen und die wöchentlichen Angebote von Bildung und Sport, Steuerklärungsdienst, Administrationsdienst, Reinigungsdienst und für weitere Angebote «marktübliche Preise» in Rechnung gestellt werden. Selbstverständlich werden die Preise, wenn immer möglich, auf die Einkommens- und Vermögenssituation der älteren Menschen abgestimmt. Wer nur über wenig Einkommen und Vermögen verfügt, dem werden die Preise für die Dienstleistungen vergünstigt und die Preise für den Besuch von Kursen reduziert.

«ES IST MIR EIN SEHR GROSSES ANLIEGEN, ALLEN MITARBEITERINNEN UND MITARBEITERN GANZ HERZLICH FÜR DIE GELEISTETE ARBEIT, DIE FLEXIBILITÄT UND DAS ENGAGEMENT IM BERICHTSJAHR ZU DANKEN.»

Marcel Schenk, Vorsitzender der Geschäftsleitung



Und «last but not least» sind wir auf viele Spenderinnen und Spender angewiesen, die uns unterstützen. Pro Senectute Kanton Bern ist sehr dankbar, dass wir immer wieder Spenden und Schenkungen erhalten. Dies hilft uns, unser Angebot nach wie vor kostengünstig und für alle älteren Menschen im Kanton Bern zu erbringen. Je länger, je mehr sind wir auf diese Gelder angewiesen da wir nicht damit rechnen dürfen, in diesen für die öffentliche Hand schwierigen «Nach-Corona-Zeiten» mehr Gelder von Bund und Kanton zu erhalten.

Sie dürfen davon ausgehen, dass wir alles Erdenkliche unternehmen, damit wir auch in Zukunft unsere guten und wichtigen Dienstleistungen im Kanton Bern erbringen können. Danke allen, die mit ihren zusätzlichen Spenden dazu einen wichtigen Beitrag leisten.

Dank

Es ist mir ein sehr grosses Anliegen, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ganz herzlich für die geleistete Arbeit, die Flexibilität und das Engagement im Berichtsjahr zu danken. Ohne diesen hohen Arbeitseinsatz hätten wir unsere Ziele nicht erreichen können.

In diesen Dank einschliessen will ich die Geschäftsleitung, die seit mehr als einem Jahr gemeinsam die Geschicke von Pro Senectute Kanton Bern operativ führt und umsetzt. Mit Reto Zaugg hat sich in diesem Jahr ein Mitglied der Geschäftsleitung entschieden, Pro Senectute zu verlassen. Ganz herzlich danke ich an dieser Stelle Reto Zaugg für sein Engagement bei Pro Senectute Kanton Bern und ich wünsche ihm viel Freude und Erfolg auf seinem neuen Weg. Gleichzeitig begrüsse ich Veronika Roos als neue Leiterin des Bereichs «Bildung und Sport» und neues Mitglied der Geschäftsleitung. Ich wünsche Veronika Roos einen guten Einstieg und viel Erfolg.

Ein herzlicher Dank für den grossen Einsatz gebührt auch dem Stiftungsrat, der unter umsichtiger Leitung von Bernhard Antener die strategischen Ziele der Organisation festlegt.

Weiter danke ich den regionalen Fördervereinen, die als wichtige Botschafter der Stiftung Pro Senectute Kanton Bern dafür sorgen, dass die Anliegen der älteren Menschen in den Regionen des Kantons Bern aufgenommen werden und die die wichtigen Dienstleistungen in ihren Gebieten bekannt machen. Auch danke ich den Fördervereinen bestens für die gute Zusammenarbeit.

Zum Schluss danke ich den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der kantonalen Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion (GSI). Besonders in diesem Jahr war die Zusammenarbeit intensiv und für alle mit viel Neuem verbunden. Durch die neue Organisation der GSI arbeitet Pro Senectute Kanton Bern neu mit dem «Gesundheitsamt» und dem «Amt für Soziales und Integration» zusammen. Wir sind dankbar, dass wir in der Direktion von Herrn Regierungsrat Pierre Alain Schnegg immer wieder offene Türen vorfinden. Besonders danke ich Yves Bichsel, Generalsekretär GSI, dass er sich immer wieder Zeit für die Anliegen von Pro Senectute nimmt.

Einen ganz besonderen Dank gebührt an dieser Stelle den Mitarbeitenden der GSI, Frau Esther Zürcher-Aebi und Herrn Silvan Martinelli vom Amt für Soziales und Integration sowie den Herren Fritz Nyffenegger, Roland Gasser und Frau Linda van der Wee vom Gesundheitsamt für die gute Zusammenarbeit. Wir sind darauf angewiesen, dass wir weiterhin auf die Unterstützung der GSI bei unserer Arbeit für die älteren Menschen im Kanton Bern zählen dürfen.

Wertvolle Erfahrungen trotz Pandemie

Wie verlief das Jahr 2021 für den Bereich?

Es war für die Sozialberatung ein sehr intensives und erfolgreiches Jahr. In der Sozialberatung wurden im letzten Jahr ganze 29'959 Beratungsstunden verrichtet. Dies ist ein neuer Höchstwert in der Geschichte der Pro Senectute Kanton Bern (der bisherige Höchstwert war aus dem Jahre 2018 mit 28'774 geleisteten Beratungsstunden).

Das waren die Herausforderungen

Die Corona-Pandemie war auch für die Sozialberatung die grösste Herausforderung im 2021. Beratungen mussten wegen Krankheit, Quarantäne oder Isolation häufig verschoben werden. Die Beratungen fanden im persönlichen Gespräch, telefonisch und zum Teil per Videokonferenzen statt.

Ebenfalls eine grosse Herausforderung war die Revision der Ergänzungsleistungen, welche zum Teil grosse Änderungen und auf Seiten der Klientenschaft auch Verunsicherungen zur Folge hatten. Daneben benötigten unsere Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter stets sehr viel Geduld, weil unsere Klienten-Software oft nicht oder nur sehr träge funktionierte.

8'549

Klientinnen/Klienten

29'959

Beratungsstunden

Das waren überraschende / erfreuliche Momente

Dass unsere Klientinnen und Klienten stets zuvorkommend, flexibel und voller Verständnis waren, wenn im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie die Kontaktbedingungen verändert oder erschwert wurden, war für uns alle sehr erfreulich.

Ebenfalls ganz tolle Erfahrungen konnten wir mit dem von der Stadt Biel mitfinanzierten Projekt der aufsuchenden Sozialarbeit machen. An 23 Halbtagen besuchte ein Sozialarbeiter der Beratungsstelle Biel ein Quartier und dabei kam es zu 567 Kontakten und 32 Beratungen.

Auch schön war, dass wir trotz Corona-Pandemie mit allen Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern einen physischen ganztägigen Anlass zum Thema «Qualität in der Sozialarbeit» durchführen konnten.

Was ist der Wunsch fürs neue Jahr

Dass die Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie möglichst aufgehoben werden und normale Kontakte mit unseren Klientinnen und Klienten möglich sind. Im Sommer 2022 werden wir ein neues Klientenprogramm erhalten und alle sehnen sich danach, dass wir wieder über ein funktionierendes Programm verfügen.

«IM SOMMER 2022 WERDEN WIR EIN
NEUES KLIENTENPROGRAMM ERHALTEN
UND ALLE SEHNEN SICH DANACH, DASS
WIR WIEDER ÜBER EIN FUNKTIONIERENDES
PROGRAMM VERFÜGEN.»

François Felber
Bereichsleiter Sozialberatung und Gemeinwesenarbeit

38

Sozialberaterinnen/Sozialberater



2'545

Stellenprozente



Gemeinwesenarbeit und Soziokultur

Wie verlief das Jahr 2021 für den Bereich?

Das Team der Gemeinwesenarbeit zog im letzten Jahr in die Geschäftsstelle nach Ittigen, wo es nun ihren neuen kantonalen Sitz hat. Dank grossem Einsatz und Flexibilität konnten trotz den erschwerenden Bedingungen aufgrund der Pandemie die wichtigen Ziele in Projekten und Mandaten erreicht werden.

Das waren die Herausforderungen

Wegen Corona war das Erreichen insbesondere von vulnerablen Personen sehr schwierig. Die Pandemie war für die Gemeinwesenarbeit in vielen Belangen eine grosse Herausforderung, da persönliche Kontakte und partizipative Prozesse stets im Zentrum stehen. Ebenfalls eine Herausforderung, welche uns stark beschäftigt, ist der zunehmende Rückzug des Kantons aus der Alterspolitik. Dass die Regionalen Alterskonferenzen kein Geld mehr erhalten und sich zum Teil auflösen, dass es keine Unterstützung mehr gibt zur Überarbeitung von Altersleitbildern oder dass es auch keinen neuen Kantonalen Altersbericht geben soll – das sind Entwicklungen, welche die Altersarbeit in Zukunft erschweren werden.

Das waren überraschende / erfreuliche Momente

Ein wichtiger und erfreulicher Moment war die Lancierung des nationalen Projektes Caregivers in Zusammenhang mit Verdingkindern, bei welchem die Gemeinwesenarbeit einen wichtigen Lead übernehmen konnte. Ebenfalls freute uns sehr, dass von Seiten der Gemeinde das Mandat unserer Altersbeauftragten in Grosshöchstetten erhöht werden konnte.

Was ist der Wunsch fürs neue Jahr

Dass normale Treffen wieder möglich sein werden und so auch wieder Anlässe mit mehreren Personen durchgeführt werden können. Sowie, dass das Thema Alter in der Politik nicht weiter an Stellenwert verliert, sondern dessen Wichtigkeit erkannt und entsprechend gefördert wird.

4

**Soziokulturelle Animatorinnen/
Sachbearbeiterinnen**

3'696

geleistete Stunden

58

**Gemeinden, in denen die GWA
tätig war**

352

Anlässe

Das vergangene Jahr hat viel Anpassungsfähigkeit verlangt

Wie verlief das Jahr 2021 für den Bereich?

Das vergangene Jahr stand im Zeichen der Vertiefung der Zusammenarbeit innerhalb der neuen Gesamtorganisation. Schritt für Schritt konnten Aufbau- und Ablaufprozesse im Bereich Bildung und Sport weiter vereinheitlicht werden.

Die ständigen coronabedingten Anpassungen im Kurs- und Veranstaltungsbereich haben alle Beteiligten stark gefordert. Absagen, Umbuchungen, Kapazitätsbegrenzungen, aber auch der Umgang mit menschlichen Schicksalen haben 2021 geprägt. Auf der anderen Seite spürte man stark, dass Kundinnen und Kunden zurück zur Normalität wollten und sich auch nicht scheuten, vom breiten Angebot Gebrauch zu machen.

Das waren die Herausforderungen

Zu den grössten Herausforderungen gehörte im Kurs- und Veranstaltungsbereich – ähnlich wie 2020 – die zeitnahe Umsetzung der veränderten Coronaschutzmassnahmen und Zertifikatsvorgaben des Bundes und des Kantons. Von Mitarbeitenden, Leitenden und Teilnehmenden wurde viel Flexibilität, Kreativität und Anpassungsfähigkeit verlangt.

Das waren erfreuliche Momente

Bewegungskurse wie Feldenkrais oder Pilates konnten während einigen Wochen draussen stattfinden. Viele Teilnehmende empfanden das «Experiment» als bereichernd.

Wanderungen, Spaziergänge, Velo- und Mountainbiketouren oder Schneesportangebote waren ganzjährig sehr gut ausgebucht.

Hemmschwellen, an Sprachkursen online teilzunehmen, wurden seitens Leitenden und Teilnehmenden bravourös überwunden.

Was ist der Wunsch fürs neue Jahr

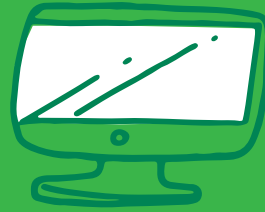
Eine liberalere Haltung zwischen geimpften und impfstofffreien Personen, die sich in Kursen und Veranstaltungen (bald wieder) begegnen. «Gemeinsam stärker» ist nicht nur das Motto von Pro Senectute, sondern sollte wieder ein verbindlicher Wert in unserer Gesellschaft werden. Gerade im Bereich Bildung und Sport mussten Coronavorgaben umgesetzt werden, die Menschen ausgeschlossen haben. Die treibende Kraft des Miteinanders basiert jedoch nicht auf Trennendem, sondern auf dem Verbindenden und Gemeinsamen. Dies wird 2022 weiter Credo unserer Kurse und Veranstaltungen sein.

Rund **100**
Leiterinnen und Leiter

Rund **450**
Erwachsenensport-
Leiterinnen und Leiter

17'584

Bildungs- und Sportlektionen



987

Kurse Bildung

1'139

Kurse Sport



21'240

Teilnehmer und Teilnehmerinnen

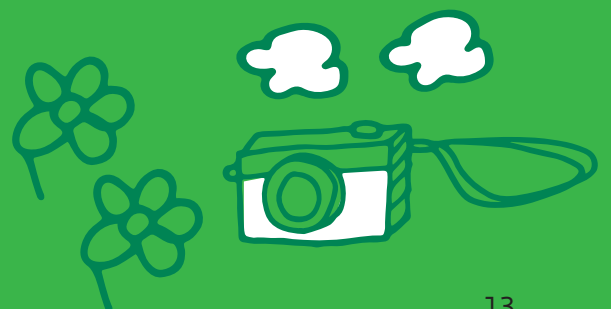


423

Touren (Velo, MTB, E-Bike)

180

Wanderungen und Spaziergänge



«**GEMEINSAM STÄRKER** IST NICHT NUR DAS MOTTO VON PRO SENECTUTE, SONDERN SOLLTE WIEDER EIN VERBINDLICHERER WERT IN UNSERER GESELLSCHAFT WERDEN.»

Reto Zaugg
Bereichsleiter Bildung und Sport



Bereiche, in denen Kurse angeboten werden

Alltags- und Lebensgestaltung, Informatik und Multimedia, Sprachen, sanfte Bewegungsangebote, Tanzen, Spielen und Geselligkeit, Ausflüge, Besichtigungen und Führungen, Vorsorge, Umgang mit Leiden und Gebrechen, Nordic Walking, Wassergymnastik, internationale Volkstänze, FitGym, Bewegung im Heim

Welches sind die beliebtesten Angebote?

Radsport

4'961 Teilnehmende

FitGym

3'784 Teilnehmende

Sanfte Bewegungsangebote und Tanzen

2'315 Teilnehmende

Wandern und Spazieren

2'148 Teilnehmende

Spielen, Gestalten und Geselligkeit

1'781 Teilnehmende

Der Schwerpunkt lag auf Gesundheitsberatungen

Wie verlief das Jahr 2021 für den Bereich?

Das Zwäg ins Alter (ZiA)-Team war auch im Jahr 2021 sehr aktiv. Trotz Covid-19-Pandemie führte das Team kleinere und mittlere Themenveranstaltungen durch. Im Oktober fand, nach mehrmaliger Verschiebung, der Netzwerktag zum Thema Einsamkeit/soziale Teilhabe statt. Die Referate und der anschliessende Austausch an diesem Netzwerktag wurden von den sechzig eingeladenen Gästen sehr geschätzt. Der Schwerpunkt lag im ZiA jedoch im Jahr 2021, pandemiebedingt, auf den Gesundheitsberatungen.

Das Projekt StoppSturz Kanton Bern nahm unter der Leitung von Verena Noser, nach einigen pandemiebedingten Anpassungen, im Jahr 2021 Fahrt auf. Hier ein paar Stichworte: Mitarbeit bei der Entwicklung eines elektronischen Schulungstools, Durchführung von Schulungen, Sensibilisierungsmassnahmen in den Kommunikationskanälen der mitbeteiligten Partner.

Im Rahmen des Projekts Betreuungsgutsprachen Stadt Bern führten die spezialisierten Fachfrauen aus dem ZiA-Team Bedarfsabklärungen sowie Überprüfungen durch.

Das waren die Herausforderungen

Es gab im vergangenen Jahr zwei besonders relevante Herausforderungen zu bewältigen.

Erstens die Covid-19-Pandemie. Sie verlangte erneut sehr viele Anpassungen, welche sehr oft mit einem Zusatzaufwand verbunden waren. Ich danke dem ZiA-Team an dieser Stelle für die Flexibilität und das grosse Engagement.

Zweitens nahm die Gesundheits-, Sozial- und Integrationsdirektion (GSI) eine Umstrukturierung vor. Infolge dieser Veränderungen musste Zwäg ins Alter sich bei einem kantonalen Ausschreibungsverfahren neu für Unterstützungsgelder bewerben. Im Laufe des Jahres wurde zudem klar, dass die operative Leitung des kantonalen Aktionsprogramms ältere Menschen ab 2022 nicht mehr an Pro Senectute Kanton Bern delegiert wird, sondern vom Gesundheitsamt (GSI) wahrgenommen wird. Diese Situation verursachte neben dem Zusatzaufwand eine grosse Verunsicherung in Bezug auf die Zukunft.

Das waren überraschende / erfreuliche Momente

Januar bis Ende März 2021 wurde das Projekt «Winterspaziergänge» von Zwäg ins Alter lanciert und durchgeführt. 16 speziell geschulte Fit-Gymleiterinnen haben jede Woche die Natur als Trainingsraum genutzt. Die erfahrenen Leiterinnen führten ihre Gruppen auf über 200, teils unbekanntem Routen und förderten mit gezielten Übungen sowohl Gleichgewicht, Kraft und Koordination wie auch das Wahrnehmen mit allen Sinnen. Insgesamt wurden 1200 Spaziergänge in 22 Gemeinden in Stadt, Agglomeration und auf dem Land gemacht. Einzelne Gruppen blieben auch nach Abschluss des Projekts aktiv.

Was ist der Wunsch fürs neue Jahr

Das ZiA-Team wünscht sich, bei hoffentlich normalisierten Verhältnissen, viele ältere Menschen sowie interne und externe Kooperationspartnerinnen und -partner, die sich für die Themen der Gesundheitsförderung und Prävention interessieren und einsetzen. Im Weiteren wünscht sich das ZiA-Team eine gute Lösung in Bezug auf die Nachfolgeregelung der Bereichsleitung.

80

kleinere und mittlere
Veranstaltungen



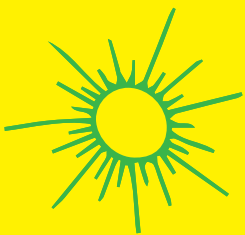
1'480

telefonische
Gesundheitsberatungen



280

face-to-face
Gesundheitsberatungen



3

Projekte: Winterspaziergänge,
StoppSturz und
Betreuungsgutsprachen

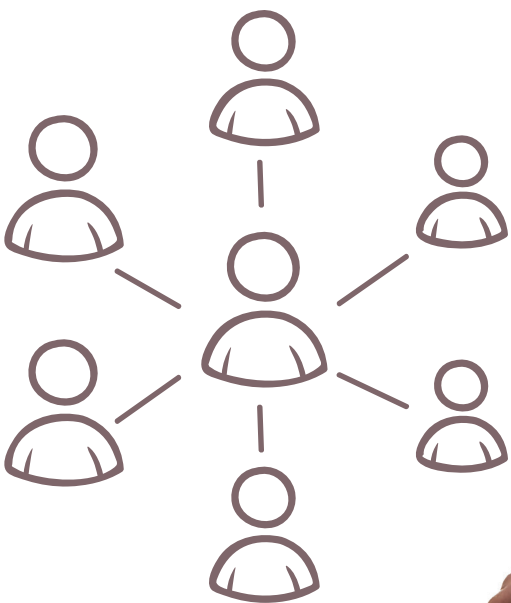


«DAS ZIA-TEAM WÜNSCHT SICH,
VIELE ÄLTERE MENSCHEN SOWIE INTERNE
UND EXTERNE KOOPERATIONSPARTNERIN-
NEN UND -PARTNER, DIE SICH FÜR
DIE THEMEN DER **GESUNDHEITSFÖRDERUNG**
UND PRÄVENTION INTERESSIEREN
UND EINSETZEN.»

Heidi Schmocker
Bereichsleiterin Gesundheitsförderung

1

kantonaler Netzwerktag



Angepasste und neue Angebote für unsere Kunden

Wie verlief das Jahr 2021 für den Bereich?

2021 war für den Bereich Services und Freiwillige ein herausforderndes Jahr. Die Prozesse und Unterlagen sämtlicher Angebote wurden angepasst und umgesetzt. Mit der Büroassistentin und dem Treuhanddienst wurden neue Angebote lanciert, andere Angebote, wie der Besuchs- und Begleitedienst und der Reinigungsdienst wurden ausgebaut. Daneben wurde der Mahlzeitendienst in Bern komplett in die Hände von Domicil Cuisine (Domicil Mahlzeitendienst) abgegeben.

Das waren die Herausforderungen

Die Tarifierungen im Administrations- sowie Steuerklärungsdienst haben den Bereich Services und Freiwillige besonders gefordert. Es brauchte viele erklärende Gespräche, sei es mit Kunden, sei es mit Mitarbeitenden, um diesen nötigen Schritt verständlich zu machen. Was sich letztendlich auch gelohnt hat.

Das waren überraschende / erfreuliche Momente

Trotz der Tarifierungen im Administrationsdienst ist uns die Mehrheit der Kunden und Kundinnen treu geblieben.

Was ist der Wunsch fürs neue Jahr

Für 2022 wünschen wir uns für die bestehenden Angebote und unseren Arbeitsalltag Stabilität, sowie weiterhin viel Elan und Freude für den weiteren Ausbau der bestehenden und neuen Angebote.

Über

1'000

freiwillige Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter



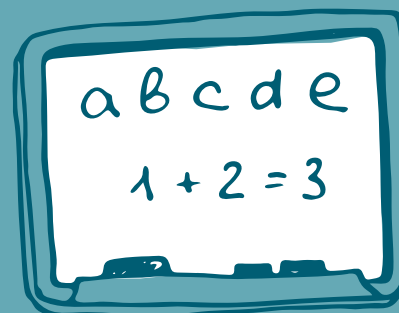


Statistik 2021 ganzer Kanton

	Anzahl Kunden	Anzahl Einsätze	Stunden
Administrationsdienst	319	4'580	6'657
Besuchs- und Begleitdienst	51	1'325	2'942
Steuererklärungsdienst	3'610	3'694	3'350
Reinigungsdienst	364	5'989	13'360

	Anzahl Schulklassen	Stunden
win3	631	34'062

Total **4'975** **15'588** **60'371**



«FÜR 2022 WÜNSCHEN WIR UNS FÜR DIE
BESTEHENDEN ANGEBOTE UND UNSEREN
ARBEITSALLTAG STABILITÄT, SOWIE
WEITERHIN **VIEL ELAN UND FREUDE** FÜR
DEN WEITEREN AUSBAU DER **BESTEHENDEN
UND NEUEN ANGEBOTE.**»

Regula Fuchser
Bereichsleiterin Services und Freiwillige




Individuelle Finanzhilfe

Pro Senectute hat vom Bund den Auftrag, individuelle Finanzhilfen an ältere Menschen in Not auszurichten. Der Auftrag stützt sich auf Artikel 17 und 18 des Bundesgesetzes über Ergänzungsleistungen zur Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung (ELG). Die Übersicht dokumentiert die entsprechenden Beträge, die von Pro Senectute Kanton Bern an Personen im Einzugsgebiet ausgerichtet worden sind.

Auch im Jahr 2021 wurde wieder eine grosse Anzahl von Gesuchen für ältere, minderbemittelte Menschen eingereicht und auf der Geschäftsstelle bearbeitet, entschieden und zur Zahlung frei gegeben.

2021	2020
Betrag	
2'053'574	2'187'931
Gesuche	
1988	2025



Unterstützung durch Stiftungen

Da nicht alle Gesuche den Anforderungen des Kreisschreibens des Bundesamt für Sozialversicherung (BSV) gerecht werden, können diese nicht aus Bundesmitteln finanziert werden. Deshalb sind wir dankbar, dass solche Gesuche bei den nachstehenden Stiftungen eingereicht werden können.

	2021		2020	
	Gesuche	Betrag	Gesuche	Betrag
Heidi-Seiler-Stiftung	3	3'300	4	3'575
Hatt-Bucher-Stiftung	22	65'959	20	57'356
Elise-Rufener-Stiftung	-	-	3	2'109
Heinz Schöffler-Stiftung	4	4'023	5	7'105
Cilly Grüter Fonds	3	1'135	3	935
Unterstützungsfonds Pro Senctute Kanton Bern	96	38'076	6	8'846
Einzelhilfefonds Pro Senctute Schweiz	28	86'644	23	58'307

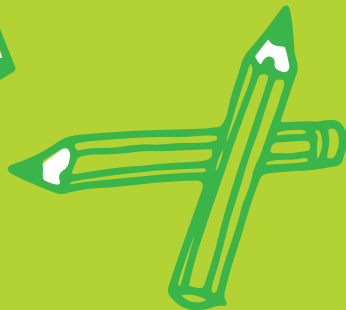
1'988

Gesuche mit Bundesgeldern



2'053'574.-

Total Bundesgelder in CHF



156

weitere Gesuche

199'137.-

Total in CHF

davon

22

Gesuche der Hatt Bucher-Stiftung
in der Höhe von

65'959.-



Jahresabschluss

Die hier dargestellte Rechnung zeigt die Vorjahreszahlen der Stiftung Pro Senectute Region Bern. Das Rechnungsjahr 2021 ist auf Grund der Zugänge der Vermögensübertragungen, welche per 1.1.2021 mit der Zusammenführung der vier regionalen und

der kantonalen Organisationen in die kantonale Stiftung Pro Senectute Kanton Bern erfolgte, nicht vergleichbar mit dem Jahr 2020. Die detaillierte Jahresrechnung wird ab Ende Juni auf unserer Homepage www.be.prosenectute.ch aufgeschaltet.

«SEI ES AM EMPFANG ODER AM TELEFON – ALS ERSTE ANLAUFSTELLE IST ES UNS WICHTIG, DASS SICH UNSERE KUNDINNEN UND KUNDEN BEI UNS WOHLFÜHLEN UND WIR IHNEN EIN OFFENES OHR BIETEN.»

Sven Deck
Bereichsleiter Zentrale Dienste



Bilanz per 31.12.2021

	2021	2020
	CHF	CHF
Aktiven		
Flüssige Mittel	4'454'610	7'441'719
Kurzfristig gehaltene Aktiven mit Börsenkurs	958'198	407'077
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	445'389	166'067
Übrige kurzfristige Forderungen	53'532	2'901
Aktive Rechnungsabgrenzung	117'085	53'194
Umlaufvermögen	6'028'814	8'070'957
Finanzanlagen	12'087'058	0
Sachanlagen	2'758'596	98'447
Immaterielle Werte	222'248	0
Anlagevermögen	15'067'902	98'447
Total Aktiven	21'096'716	8'169'404
Passiven		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	137'307	107'413
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	15'000	0
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten (unverzinslich)	269'652	0
Passive Rechnungsabgrenzung	434'649	161'907
Kurzfristiges Fremdkapital	856'608	269'320
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	2'010'000	0
Langfristiges Fremdkapital	2'010'000	0
Zweckgebundene Fonds	2'730'126	1'360'479
Fondskapital	2'730'126	1'360'479
Stiftungskapital	3'000'000	3'000'000
Erarbeitetes freies Kapital	2'402'309	2'772'263
Erarbeitetes gebundenes Kapital	9'833'356	0
Jahresergebnis	264'316	767'342
Organisationskapital	15'499'981	6'539'605
Total Passiven	21'096'716	8'169'404

Betriebsrechnung 2021

	2021 CHF	2020 CHF
Dienstleistungsertrag	3'551'628	1'722'578
Beiträge der öffentlichen Hand	11'283'791	2'339'919
Spenden, Legate, Fundraising	2'977'146	1'097'256
Sonstiger Betriebsertrag	145'305	18'954
Total Betriebsertrag	17'957'870	5'178'707
Projekt- und Betriebsaufwand	-13'969'476	-3'889'929
Administrativer Aufwand	-2'048'068	-319'551
Mittelbeschaffung	-1'100'783	-243'215
Total Aufwand für die Leistungserbringung	-17'118'328	-4'452'694
Betriebsergebnis	839'542	726'012
Finanzertrag	240'396	14'369
Finanzaufwand	-66'627	-11'368
Betriebsfremder Ertrag	190'738	0
Betriebsfremder Aufwand	-47'582	0
Ausserordentlicher Ertrag	37'695	0
Ausserordentlicher Aufwand	-101'306	-360'000
Jahresergebnis vor Fondsergebnis	1'092'856	369'013
Zuweisungen an zweckgebundene Fonds	-63'310	-4'771
Entnahmen aus zweckgebundenen Fonds	146'676	43'101
Jahresergebnis vor Veränderung Organisationskapital	1'176'221	407'342
Zuweisungen an Stiftungskapital	0	0
Entnahmen aus Stiftungskapital	0	0
Zuweisungen an erarbeitetes freies Kapital	0	0
Entnahmen aus erarbeitetem freien Kapital	0	0
Zuweisungen an erarbeitetes gebundenes Kapital	-911'905	0
Entnahmen aus erarbeitetem gebundenem Kapital	0	360'000
Jahresergebnis	264'316	767'342

Aufgrund der Zahlendarstellung ohne Rappen kann es zu Rundungsdifferenzen kommen.

Stiftungsrat und Geschäftsstelle

Stiftungsrat

Bernhard Antener	bernhard.antener@landnotariat.ch
Thomas Biedermann	thomas.biedermann@habbied.ch
Peter Eugster	pesche.eugster@bluewin.ch
Annegret Hebeisen-Christen	a.hebeisen@bluewin.ch
Regula Jauner	rjauner@icloud.com
Martin Kolb	martin.kolb@quickline.ch
Alois Liechti	alois.liechti@be.prosenectute.ch
Peter Pfister	pepfi44@bluewin.ch
Peter Vondal	peter.vondal@fuss-spitex.ch

Vorsitzender der Geschäftsleitung

Marcel Schenk	marcel.schenk@be.prosenectute.ch
----------------------	----------------------------------

Geschäftsleitung

Sozialberatung und Gemeinwesenarbeit

François Felber	francois.felber@be.prosenectute.ch
------------------------	------------------------------------

Services und Freiwillige

Regula Fuchser	regula.fuchser@be.prosenectute.ch
-----------------------	-----------------------------------

Bildung und Sport

Veronika Roos	veronika.roos@be.prosenectute.ch
----------------------	----------------------------------

Gesundheitsförderung

Heidi Schmocker	heidi.schmocker@be.prosenectute.ch
------------------------	------------------------------------

Zentrale Dienste, Stv. des Vorsitzenden der Geschäftsleitung

Sven Deck	sven.deck@be.prosenectute.ch
------------------	------------------------------

Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung

Cyrill Hofer	cyrill.hofer@be.prosenectute.ch
---------------------	---------------------------------

Beratungsstellen

Beratungsstelle Liebefeld

Hildegardstrasse 18
3097 Liebefeld
Telefon 031 359 03 03

Beratungsstelle Bern

Berner Generationenhaus
Bahnhofplatz 2, 3011 Bern
Telefon 031 359 03 03

Beratungsstelle Thun

Malerweg 2, Postfach 152
3602 Thun
Telefon 033 226 60 60

Beratungsstelle Interlaken

Strandbadstrasse 3
3800 Interlaken
Telefon 033 226 60 60

Beratungsstelle Biel

Zentralstrasse 40, Postfach 940
2501 Biel/Bienne
Telefon 032 328 31 11

Beratungsstelle Lyss

Steinweg 26, Postfach 171
3250 Lyss
Telefon 032 328 31 11

Beratungsstelle Burgdorf

Lyssachstrasse 17
3400 Burgdorf
Telefon 034 420 16 50

Beratungsstelle Konolfingen

Chisenmattweg 32, Postfach 108
3510 Konolfingen
Telefon 031 790 00 10

Beratungsstelle Langenthal

Bützbergstrasse 19
4900 Langenthal
Telefon 062 916 80 90

Erfahren Sie mehr über Pro Senectute Kanton Bern.





Jetzt mit TWINT spenden



Pro Senectute Kanton Bern
info@be.prosenectute.ch
be.prosenectute.ch

Spendenkonto
CH98 0900 0000 3000 0890 6